

Anfrage Dienstleistungsauftrag „T6 Neue Kooperationen“

oder „Vom Traum der 1920er Jahre“

Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung

Auftraggeber:

Museumsschiff ÖSTERREICH GmbH, Hafestraße 15, 6971 Hard, Österreich, Bernd Hartmann
Internationales Bodensee-Schiffahrtsmuseum, Hörbranner Straße 14/12, 6911 Lochau, Österreich
Verein Internationales Bodensee-Schiffahrtsmuseum -Sektion Bundesrepublik Deutschland- e.V.
Hochbucher Weg, 88131 Lindau, Deutschland
Hohentwiel Schiffahrtsgesellschaft m.b.H., Hafestraße 15, 6971 Hard
Gleichzeitig Projektpartner im INTERREG-Projekt „Museumsschiffe“

Auskünfte und persönliche Anschrift:

Museumsschiff Österreich GmbH, Hafestraße 15, 6971 Hard
GF Hartmann Bernd,
E-Mail: b.hartmann@ms-oesterreich.at
Handy: +43 664 8222612
Schriftverkehr via E-Mail wird bevorzugt.

Angaben zum Vergabeverfahren:

Der Auftraggeber ist vergaberechtlich ein privater Auftraggeber. Gemäß den Förderrichtlinien des Interreg V-Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein sind für Vergaben jedoch folgende Richtlinien einzuhalten: *Öffentliche und private Auftraggeber müssen zur Wahrung der Transparenz von Auftragsvergaben vor einer beabsichtigten Vergabe eines Auftrages mit einem geschätzten Auftragswert von mehr als 12.000 Euro netto dem potentiellen Bieter Zugang zu angemessener Information über den jeweiligen Auftrag geben (z.B. auf der Homepage des Projektpartners oder des Projekts).*

Die Veröffentlichung erfolgt auf unserer Homepage: <https://www.hs-bodensee.eu/downloads-presse> und auf dem Wege direkter Einladungen einschlägiger und dem Auftraggeber bekannter Unternehmen im Bodenseeraum.

Zugehörigkeit

Beim Ausschreibungsgegenstand handelt es sich um eine Teilleistung im Rahmen des INTERREG ABH Projektes „**Museumsschiffe**“, Projektcode: ABH77. Das Projekt beabsichtigt, das kulturelle Erbe und die Innovationskraft der Bodenseeregion am Beginn des 20sten Jahrhundert durch die Zusammenarbeit der Museumsschiffe und durch neue Kooperationen in Wert zu setzen.

Es gliedert sich in mehrere Arbeitspakete (Tasks). Dies beginnt mit der Restaurierung des Motorschiffes MS-Österreich, die Organisation der Zusammenarbeit mit dem bestehendem Museumsschiff Hohentwiel, die gemeinsame Vermarktung und der gemeinsame Betrieb der beiden Schiffe im Projektzeitraum, die Gestaltung der Anlegestelle und der Gastronomie, sowie die Entwicklung von neuen Kooperationen rund um den Bodensee. **Das Arbeitspaket T6 „Neue Kooperationen“ ist Gegenstand dieser Ausschreibung.**

Mehr dazu erfahren Sie unter Kapitel „Hintergrund“ und auf der INTERREG-Homepage:
<https://www.interreg.org/projekte/P3/SZ8/abh077>

Rahmen für Anbieter:

Abgabetermin:	15. März 2021, 10:00 Uhr (beim Auftraggeber, bevorzugt elektronisch via E-Mail); spätere Einsendungen können nicht berücksichtigt werden. Museumsschiff Oesterreich GmbH, Hafenstraße 15, 6971 Hard GF Hartmann Bernd, b.hartmann@ms-oesterreich.at
Vergabetermin:	30. März 2021 24:00 Uhr
Widerrufserklärung:	13. April 2021 24:00 (im Falle, dass eine Vergabe begründbar nicht möglich ist)
Projektbeginn:	ab Vergabe
Projektende:	31.12.2021 Mögliche Nachbetreuung in Bezug auf Berichte, Prüfungen und Förderabwicklung: 12 Monate
Anbieterqualifikation	Bei den Anbietern handelt es sich um Unternehmen, die Kompetenz in der Abwicklung von Ausstellungsprojekten nachweisen können, im Umfeld der Standortentwicklung tätig sind und historisches Know-how mitbringen.
Teilleistungen und Subaufträge	Das Anbieten von Teilleistungen ist grundsätzlich möglich. Auch der Auftraggeber behält sich seinerseits die Möglichkeit offen, auch nur Teile der angebotenen Leistung zu vergeben. Zwecks Termin- und Kostensicherheit bevorzugt der Auftraggeber jedoch Generalunternehmer, die sämtliche Leistungen anbieten und die Arbeiten eigenverantwortlich umsetzen. Die GU-Anbieter haben jedoch Schlüsseldienstleister (wichtige Drittleister) im Angebot namentlich zu nennen.
Vorgabe im Ausstellungenskonzept	In der Ausschreibung sind die Ausstellungsbehelfe bzw. Ausstellungselemente zwecks Vergleichbarkeit der Angebote vorgegeben. Daran hat sich der Anbieter zu halten. Alternative Konzepte können in Ergänzung zum Angebot eingebracht werden und werden vom Auftraggeber gerne mit beurteilt.
Ausschluss, Nichtausschluss	Firmen, die bislang in einem Auftragsverhältnis mit einem der Auftraggeber gestanden sind, sind als Anbieter nicht ausgeschlossen. Dies gilt gleichermaßen auch für den INTERREG-Projektmanager Franz Rüb und ihm nahestehende Unternehmen.
Einhaltung Förderrichtlinien	Insgesamt gelten für die Vergabe und Leistungserstellung die Bedingungen des INTERREG-Programms. Dementsprechend sind die Vorgaben gemäß Programmdokumente: https://www.interreg.org/dokumente zu beachten. Im Besonderen weisen wir auf die Leitfäden und Förderregeln hin und heben das Dokument „Leitfaden für Publizitätsmaßnahmen“ hervor. https://www.interreg.org/dokumente/v-leitfaden-3-publizitaetsmassnahmen-version-3-1_13-10-2017-2.pdf . Der Anbieter hat diese Vorgaben in der Umsetzung unbedingt zu berücksichtigen. Der Anbieter ist auch verpflichtet, die Abrechnung fördergerecht auszuführen und die Förderfähigkeit sicherzustellen.

Ausschreibungsgegenstand

Die folgende Beschreibung gliedert sich in:

- 1) Hintergrund INTERREG-Projekt „Museumsschiffe“
- 2) Vorbemerkung zu T6 Ausstellungsk Kooperationen
- 3) Konzept „**Vom Traum der 1920er Jahre**“
- 4) Leistungsbeschreibung

1) Hintergrund INTERREG-Projekt „Museumsschiffe“

Neben der Restaurierung des Museumsschiffes Österreich beabsichtigen die Projektpartner je nach ihrer Kompetenz und Zuständigkeit eine Betreiberstruktur für beide Museumsschiffe am Bodensee zu entwickeln, die Infrastruktur der Hafenanlage zu planen, neue Ganzjahresangebote rund um den Bodensee zu positionieren, die historische Bedeutung der 20er-Jahre aufzuarbeiten und damit den technischen und gesellschaftlichen Fortschritt (Innovationsraum Bodensee) jener Zeit für Besucher erlebbar und inspirierend zu gestalten. Ein wichtiges Ziel ist es, einen Zuschuss-freien Betrieb der Museumsschiffe zu sichern, die Institutionen-übergreifende Zusammenarbeit zu fördern und neue Kooperationen zu initiieren. Es soll ein unverwechselbares Angebot für Gäste und Einheimische geschaffen werden und der Standort Bodensee in seiner Identität gestärkt werden.

HINTERGRUND: Die Bodenseeregion galt um die Jahrhundertwende bis 1940 als technologisches Innovationszentrum Europas (Zeppelin, Maybach, Dornier, ZF, Saurer usw. sind Zeugen davon). Ausgehend von dieser Region verbreitete sich die Antriebs- und Luftfahrttechnik über die ganze Welt. Auch die textile Fertigungstechnik und viele technologische Innovationen gingen in den 20er und 30er Jahren von der Bodenseeregion aus. Die Wurzeln des Innovations- und Gründergeistes – ein wichtiges Kulturgut – sind noch heute in der Bevölkerung spürbar. Die Akteure des Projektes wollen dazu beitragen dieses wertvolle Kulturgut im Bewusstsein zu erhalten. Die Bodenseeschiffe und die technischen Museen der Region sind ein „Spiegel der Zeit“ und die Schiffe eignen sich für eine lebendige Vermittlung.

Die Bodenseeschiffahrt hatte und hat eine zentrale Bedeutung für die kulturelle Entwicklung der Bodenseeregion inklusive der Einzugsgebiete des Rheins. Nebst dem Einfluss der Schifffahrt auf die Besiedelung des Gebietes waren es der Warenhandel bis ins 19. Jahrhundert und in Folge die Erholungs- und Tourismusedwicklung der Region. Die Schiffe bezeugen nicht nur eine bestimmte Zeit, sondern eignen sich hervorragend für die Verbindung zwischen den Highlights rund um den Bodensee und tragen so zur Aufwertung der Region bei.

Die Umsetzung des Projektes birgt die einmalige Chance. Zusammen mit Unternehmen, Institutionen und technischen Museen rund um den Bodensee, ein unverwechselbares, authentisches und kulturell wertvolles Ganzjahresangebot zu schaffen und dieses an künftige Generationen weiterzugeben. Die Museumsschiffe wirken identitätsstiftend, stellen ein Alleinstellungsmerkmal der Region dar und sind in der Lage, sowohl logistisch als auch organisatorisch ein Bindeglied zwischen den Kulturstätten und Traditionsunternehmen rund um den Bodensee zu sein.

Im Rahmen des INTERREG-Projektes „Museumsschiffe“ wird im Arbeitspaket T6 „Neue Kooperationen“ ein Kooperationskonzept erarbeitet und erstmalig erprobt. In den folgenden Jahren soll das Konzept (außerhalb des geförderten Projektes) jeweils mit weiteren Kooperationen fortgesetzt werden.

2) Vorbemerkung zu T6 Neue Kooperationen

Beim Ausschreibungsgegenstand handelt es sich um eine Teilleistung im Rahmen des INTERREG ABH Projektes „Museumsschiffe“. Das Projekt beabsichtigt das kulturelle Erbe, die Innovationskraft der Bodenseeregion am Beginn des 20. Jahrhundert durch die Zusammenarbeit der Museumsschiffe und durch neue Kooperationen in Wert zu setzen. Das Arbeitspaket **T6 „Neue Kooperationen“** ist Gegenstand dieser Ausschreibung. Die strategische Ausrichtung der Inhalte und Botschaften (historische

Bedeutung der Museumsschiffe) sind im INTERREG-Projekt beschrieben bzw. daraus abzuleiten. Aus diesem Grund weisen wir auf die allgemeine Projektbeschreibung hin (siehe unten).

3) Konzept „Vom Traum der 1920er Jahre“

Die Bodenseeregion galt um die Jahrhundertwende bis 1940 als technologisches Innovationszentrum Europas. Namen und Unternehmen wie: Zeppelin, Maybach, Dornier, ZF, Saurer zeugen davon. Ausgehend von dieser Region verbreitete sich die Antriebs- und Luftfahrttechnik, wie auch die textile Fertigungstechnik und andere technologische Innovationen in die ganze Welt.

Deutsche Wissenschaftler gehörten weltweit zu den führenden Köpfen und gewannen zahlreiche Nobelpreise. Für die Erprobung der technischen Neuentwicklungen brauchte es Mut und Pioniergeist. Die Geschichte der ersten Flüge über den Atlantik stellt dies eindrücklich zur Schau. Eine gewisse Übersicht bietet folgende Website: <https://de.wikipedia.org/wiki/1920er>

Neben den löblichen und aufstrebenden Entwicklungen war die Wirtschaft des beginnenden 20. Jahrhunderts alles andere als stabil. Märkte „überhitzten sich“, Börsencrash und Deflation waren die Folge, politische Eingriffe der Nationalstaaten wie Einfuhrsperre für Holz und Stickerei-Veredelung in die Schweiz, Tausend-Mark-Sperre in Deutschland oder die Rationalisierung in der Beamtenschaft steigerten kontinuierlich die Arbeitslosigkeit von 15 Prozent auf 25 Prozent und bremsten den aufstrebenden Tourismus in Vorarlberg massiv.

Die 1920er Jahre war eine dynamische Zeit und die Bodenseeregion ein Hotspot!

Die Bodenseeschifffahrt hatte und hat eine zentrale Bedeutung für die kulturelle Entwicklung der Bodenseeregion inklusive der Einzugsgebiete des Rheins. Transportsegler und Dampfschlepper sind längst verschwunden, lediglich das letzte Dampfschiff, die Hohentwiel (1913), konnte 1990 durch einen enormen Einsatz privater Personen aus der Schweiz, Deutschland und Österreich gerettet werden. Bis heute ist die Hohentwiel das einzige, im Originalstil der 1920er Jahre betriebene Publikumschiff am Bodensee und bildet im Sommer ein kulturelles Highlight. Die MS Österreich schließt direkt an die Zeit an und hat das Potential, das Angebot am Bodensee Sommer wie Winter maßgeblich zu erweitern. Die Bodenseeschiffe sind ein „Spiegel der Blütezeit“ und eignen sich für eine lebendige Vermittlung.

So erscheint es angebracht und authentisch, dieser Zeit die Aufmerksamkeit in Form von Ausstellungen auf dem Museumsschiff Hohentwiel zu schenken.

„Vom Traum der 1920er Jahre“ – so lautet der Arbeitstitel für die 1. Ausstellung auf dem historischen Dampfschiff Hohentwiel, die in Kooperation mit Wirtschaftsarchiven und Museen ausgeführt werden soll.

Zielgruppe

Von der Ausstellung angesprochen werden sollen zum einen die Stammgäste und Vereinsmitglieder der Museumsschiffe. Vor allem sollen aber auch Jugendliche sowie Mitarbeiter der Unternehmen mit der Ausstellung erreicht werden. Innovative Ideen, wie diese Zielgruppen erreicht werden können, sind gefragt.

Strategische Kooperationen

Für die Museumsschiffe und die beteiligten Partner soll ein Multiplikationseffekt entstehen. Es soll dem Marketing sowie der Imagepflege dienen und in der Bevölkerung die Besonderheiten der Region bekannter machen. Das Arbeitspaket wurde unter den Titel „Neue Kooperationen“ gestellt, um anzudeuten, dass die Vermittlung der historischen Werte, also das kulturelle Erbe, mit strategischen Part-

nern erfolgen soll. Rund um den Bodensee gibt es Unternehmen mit langer Tradition, Wirtschaftsarchive, Tourismusdestinationen, historische Museen, Geschichts- und Museumsvereine, Kultureinrichtungen und Anbieter touristischer Attraktionen. Strategische Partner sind in dem Zusammenhang Unternehmen und Institutionen, die selbst an der Vermittlung ihres kulturellen Erbes Interesse haben. So verfügen z.B. Archive und Museen über Wissen und Archivalien. Die Schiffe selbst repräsentieren das Thema historische Schifffahrt am Bodensee. Gleichzeitig sind sie eine authentische Bühne zur Vermittlung der historischen Erfolgsgeschichte für den Raum Bodensee und für einzelne Unternehmen dieser Zeit.

Themen der Ausstellungskooperation „Vom Traum der 1920er Jahre“

Die Ausstellung beleuchtet die industrielle Revolution im Raum Bodensee in der Zeit des ausgehenden 19. Jahrhundert und beginnenden 20. Jahrhundert und zeigt Vergleiche zur heutigen Zeit auf.

Definition Wikipedia: Die industrielle Revolution führte zu einer stark beschleunigten Entwicklung von Technik, Produktivität und Wissenschaften, die, begleitet von einer starken Bevölkerungszunahme, mit einer neuartigen Zuspitzung sozialer Missstände einherging: Es kam zur Wanderung vom Lande in die Städte, ohne dass hinreichende Wohnunterkünfte vorhanden waren; in den entstehenden Fabriken wurden Arbeitskräfte gebraucht, es entstanden Arbeiterbewegungen, Arbeiterunruhen und Bemühungen von Sozialreformern, die akute Not zu lindern und deren Ursachen zu bekämpfen.

Dementsprechend werden folgende Hauptthemen für die Ausstellung gewählt:

- I) **WIRTSCHAFT- und SOZIALSGESCHICHTE:** Jährlich werden zwei bis vier Traditionsunternehmen ausgewählt und in der Ausstellung vorgestellt. Ein Schwerpunkt der Erläuterungen betrifft die Darstellung der Lebensumstände einzelner Mitarbeiter anhand derer die Sozialgeschichte deutlich gemacht wird. Auch die Beziehung zwischen Unternehmer und Mitarbeiter soll zur Sprache kommen. Zudem werden in der Darstellung Vergleiche zu heutigen Gepflogenheiten gezogen.
- II) **BRIEFKÖPFE und WERBEMITTEL:** Briefköpfe der Unternehmen waren zu der Zeit eine wichtige Marketingmaßnahme und fanden daher verbreitet Anwendung. Unternehmen aus verschiedenen Branchen werden mit ihren Briefköpfen vorgestellt, ihre Geschichte und Produkte erläutert. Jedes Jahr werden ca. sechs Unternehmen bzw. Institutionen auf diese Weise vorgestellt.
- III) **TECHNIK und INNOVATION:** Es werden jährlich bis zu zehn Erfindungen, besondere Produkte oder innovative Dienstleistungen von Betrieben rund um den Bodensee ausgewählt und in der Ausstellung präsentiert.

Ausstellungspartner: Jährlich wird mit einem Ausstellungspartner (z.B. Museum) ein Teil der Ausstellung gestalten. Ziel dabei ist, dass Besucher auf Ausstellungshäuser rund um den Bodensee hingewiesen werden. Für die erste Ausstellung denken wir an die Zusammenarbeit mit dem Dorniermuseum unter dem Titel: „Der Traum vom Fliegen“. Auf das Dorniermuseum wird in Form von Objekten, Videos und Werbespots hingewiesen.

Ausstellungsort

Der Ort der Ausstellung ist das Museumsschiff Hohentwiel selbst. Das Schiff ist während der Wintersaison vollkommen mit einem Zelt eingehaust und bietet Platz für eine spannende Kulisse und zur Durchführung der Ausstellung von November bis März des Folgejahres. Nähere Information zur Location finden Sie beim virtuellen Rundgang auf der Homepage: <https://www.hs-bodensee.eu/hohentwiel/virtuelle-rundgang>

Dabei können die Räume: Vorschiff, Salondeck, Hecksalon, Mittelschiff und Vorschiff bespielt werden.

Anmerkung: Die Hohentwiel-Dampfmaschine ist ein historisches Schmuckstück und kann bei jeder Ausstellung besichtigt werden.

Ausstellungselement

Die Bespielung hängt vom Konzept ab und kann vom Auftragnehmer in Absprache mit dem Auftraggeber im Detail abgestimmt werden. Zum Zwecke der Vergleichbarkeit gehen wir von folgenden Ausstellungselementen aus, die auch die Grundlage des Angebotes in Bezug auf die zu liefernde Ausstellungs-Hardware bilden:

Bedruckte Stellwände (1x2m): paarweise selbststehend, großformatige Netzdrucke auf Holzrahmen gespannt

Kino: Großleinwand mit Rückprojektion: historische Filme zu Vorführterminen, Endlosvideos in der Zeit dazwischen, Informationen

Bewegte Bilder: Bildschirme auf Ständer zur Präsentation von Bildreihen zu den Ausstellungsobjekten, Patenten und deren Anwendung, Videos in Endlosschleife

MS-App (Museumsschiffe-App): eine App zum Download beim Zutritt für Smartphone mit WLAN und Standorterkennung (z.B.: Hearonimus, App-Landesmuseum „Museumsguide“ etc.)

Archivalien – Ausstellungsinhalte

Die Gegenstände sowie das Informations- und Bildmaterial wird von den Institutionen besorgt, die für die Ausstellung kooperieren. Dabei handelt es sich um Museen, Wirtschaftsarchive und Unternehmen. Der Anbieter verfügt entweder selbst über entsprechende und attraktive Archivalien bzw. hat im Zuge seines Angebotes entsprechende Partner zu nennen. Vom Auftraggeber wurden derzeit Gespräche mit dem Wirtschaftsarchiv Vorarlberg und dem Dorniermuseum in Friedrichshafen geführt. Der Anbieter unterbreitet im Zuge seines Angebotes entsprechende Vorschläge.

Organisation für T6 „Neue Kooperationen“

Der Anbieter findet auf Seiten des Auftraggebers Mitarbeiter vor, die an der Umsetzung und der Weiterführung großes Interesse hat.

1. **ARBEITSGRUPPE:** Bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppe handelt es sich um Personen aus dem Freundeskreis der Museumsschiffe und/oder Mitarbeiter der Auftraggeber. Die Mitarbeiter der Auftraggeber machen Vorschläge und bringen sich aktiv in die Ausarbeitung mit ein, allerdings unter Anleitung und Verantwortung des Kurators der Ausstellung. Dabei kann es sich um Rechercharbeiten, Öffentlichkeitsarbeit und sonstige organisatorische Aufgaben handeln, die zur Implementierung und zum Betrieb der Ausstellung wichtig sind. Die Arbeitsgruppe ist der erste Ansprechpartner in der Umsetzung der Ausstellung für den Auftragnehmer. Mitglieder der Arbeitsgruppe machen Vorschläge und stellen Kontakte her. Sie übernehmen administrative Leistungen und sind darauf bedacht, die Ausstellungen in den kommenden Jahren effizient und mit geringeren externen Kosten umsetzen zu können.
2. **GU-Unternehmer:** Der GU wird vom INTERREG-Projekt beteiligten Unternehmen (IBSM, IBSM-DE, MSÖ, HSG) als Kurator bestellt und mit der Umsetzung der Ausstellung als Generalunternehmer (GU) beauftragt. Der GU hat die Aufgabe, das Ausstellungskonzept mit den Anregungen der Arbeitsgruppe und entsprechend dem Auftrag zu bearbeiten, zu planen und Dritte mit der Herstellung und Lieferung zu beauftragen. Der GU trägt die Verantwortung zur termingerechten Umsetzung und zur Einhaltung sämtlicher externer Kosten. Er ist auch für die Abrechnung des INTERREG-Projektes verantwortlich, respektive unterstützt die Projektpartner dementsprechend.

3. **LA - Lenkungsausschuss:** der LA besteht aus den am INTERREG-Projekt beteiligten Unternehmen (IBSM, IBSM-DE, MSÖ, HSG). Sie treffen die Entscheidung zum Konzept und zur Vergabe von Leistungen an den GU. Sie prüfen die Erfüllung der Leistungen und geben Zahlungen frei.

Leistungsbeschreibung

Das Arbeitspaket T6 „Neue Kooperationen“ lässt sich in folgende Teilaufgaben gliedern. Für den Anbieter steht eine Exceltabelle zum Befüllen des Angebotes zur Verfügung (siehe Anhang „Angebotstabelle“). Die Teilleistungen sind:

T6.1 Konzeption

- Dabei geht es um die finale Abstimmung zum Ausstellungsrahmen, mit den Akteuren, der Sichtung von Literatur, Bild, Videos, Archivalien und um Depotsbesuche
- Design Entwurf: für Ausstellung, Leitlinie für Text, Design, Grafik, Audio, Technik, Möblierung
- Expertenleistungen: Auswahl und Leistungsvereinbarung, Freigabe durch Lenkungsausschuss

T6.2 Vorbereitung: Texte, Bilder, Video, Audios, Guide-System

- Sammlung – Drehbuch – Guideline; Briefing für Ausstellung, Texte, Audios, Videos, „Digitalien“ für MS-App
- Datenaufbereitung: Adaptierung der „Digitalien“ für die Ausstellung: Textanpassungen, Schnitte, Sprachtexte, Videos, historische Filme zur Ausstellung adaptieren
- MS-App „befüllen“: Aufbereitung der Texte nach Drehbuch für Museumsschiffe, Texte Sprechen, Audios herstellen, Videos für App erstellen, App-Applikation „befüllen“, Einschulung

T6.3 Produktion und Technik

- Ausstellungsdesign, Phase Ausführungsplanung: Konstruktion Möbel für Ausstellungsobjekte, Produktionsdesign: Ausführungsplan für Flachware (Stellwände), Print-Ausstellungsbegleiter, Werbebanner, Einladung
- Produktion: Möbel für Ausstellungsobjekte, Textil-Bild-Drucke – Stellwände, Druck Ausstellungsbegleiter, Druck Werbebanner, Einladungen
- Technik Lieferung und Montage: Kinoeinrichtung: Leinwand, Projektor, Beschallung; Bildschirme mit fahrbaren Untergestellen – 42 Zoll, Audio-Stationen (Vorschiffsalon), WLAN-Stationen für App-Lokalisierung
- App – Applikation-Lizenz: Adaptierung und Implementierung

T6.4 Eröffnung und Betreuung

- Vorbereitung: Konzeption, Abstimmung mit Akteuren
- Beschaffung, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit und Eröffnungsbegleitung, Medienbetreuung

T6.5 Pflege der Kooperation

- Kontaktpflege: zu Unternehmen und Institutionen
- Marketingkonzepte, Folgeausstellung entwerfen
Hinweis: Diese Aufgabe wird weitgehend von der Arbeitsgruppe wahrgenommen, Anregungen von Seiten des Anbieters sind willkommen.

T6.6 Abrechnung und Controlling

- Controlling, Zeit und Kostenmanagement
- INTERREG-Abrechnung

Auswahlkriterien

Die Auswahl erfolgt nach dem Bestbieterprinzip. Zur Entscheidungsfindung werden folgende Kriterien herangezogen:

- Erfahrung im Bereich Ausstellungen, Referenzen (max. 20 Punkte)
- Methodische Herangehensweise (max. 10 Punkte)
- Eingesetzte Technik (max. 10 Punkte)
- Preis (niedrigster Preis 15 Punkte, höchster Preis 5 Punkte)

Die Bewertung erfolgt durch ein vom Auftraggeber zusammengestelltes Team bestehend aus dem Personenkreis der Projektpartner (Lenkungsausschuss) mit mindestens drei Personen.

Nachweis der Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit

Zum Nachweis sind folgende Unterlagen dem Angebot beizulegen bzw. auf Onlinesysteme zu verweisen:

1. Unternehmens- bzw. Mitarbeiterprofil
2. Verweis auf die Homepage
3. Referenzangaben

Angebotsbestandteile

1. Firmenmäßig unterfertigtes Angebot. Die angegebenen Preise (Stundensätze) beinhalten nicht die gesetzliche MWST, jedoch sämtliche Gebühren und Nebenkosten (Reisekosten, Diäten usw.). Aufschläge jeglicher Art können nicht anerkannt werden.
2. Formloses Schreiben mit den Angaben und Anhängen gemäß Punkt „Nachweis der Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit“
3. Die Zusendung der Angebotsunterlagen via E-Mail an: b.hartmann@ms-oesterreich.at

Februar 2021

Museumsschiffe

Bernd Hartmann